

Urahne spricht: „Morgen ist's Feiertag,
 Am liebsten ich morgen sterben mag:
 Ich kann nicht singen und scherzen mehr,
 Ich kann nicht sorgen und schaffen schwer,
 Was thu' ich noch auf der Welt?“
 Seht ihr, wie der Blitz dort fällt?

Sie hören's nicht, sie sehen's nicht,
 Es flammet die Stube wie lauter Licht:
 Urahne, Großmutter, Mutter und Kind
 Vom Strahl mit einander getroffen sind,
 Vier Leben endet ein Schlag —
 Und morgen ist's Feiertag.

Der Trompeter.

(Von A. Kopisch.)

Wenn dieser Siegesmarsch in das Ohr mir schallt,
 Kaum halt ich da die Thränen mir zurück mit Gewalt.
 Mein Kamerad der hat ihn geblasen in der Schlacht,
 Auch guten Freunden oft als ein Ständchen gebracht;
 Auch zuletzt, auch zuletzt, in der grimmigsten Noth,
 Erscholl er ihm vom Munde, bei seinem jähen Tod.
 Das war ein Mann von Stahl, ein Mann von ächter Art;
 Gedenk ich seiner, rinnet mir die Thrän in den Bart.
 Herr Wirth, noch einen Krug von dem feurigsten Wein!
 Soll meinem Freund zur Ehr, ja zur Ehr getrunken sein.